Episode aus dem Kulturkampf in Mexico.

Austreibung deutscher Karmeliterinnen aus dem Waisenhaus zu Guadalajara. — Schwestern werden mittellos ausgewiesen, die Kinder auf die Straße gesetzt.

Der Kulturkampf in Mexico hat sich nun auch an einer Reihe deutscher Schwestern vergriffen, die in Guadalajara bisher ein Waisenhaus leiteten. Auf der Flucht begriffen berichtet die Oberin, Mutter M. Francisca, Karmeliterin vom Hl. Herzen, der Central-Stelle des Central Vereins die näheren Umstände der mit großer Aufsichtslosigkeit durchgeführten Vertreibung nicht nur der Schwestern, sondern auch der armen Kinder aus dem Waisenhaus. Das schlichte Schreiben, bis weit von meinem, was es mit der Freiheit auf sich hat, wenn sie den Feinden der Kirche zum Vorwand dienen muß, Mutter M. Francisca berichtet:

„Vor einigen Tagen sandte ich Ihnen ein Schreiben, in dem ich Ihnen dankte für die regelmäßige Zusendung deutscher Zeitschriften. Ich ahnte wohl, daß wir die letzten erhalten. Am 16. Februar morgens hat der Gouverneur uns im Namen der mexikanischen Regierung in brutaler Weise aus unserem Hause ausgewiesen samt allen Kindern. Zudem durften wir nicht das geringste mitnehmen.

Welche Angst wir in der diesem Morgen vorangehenden Nacht ausgestanden haben, ist nicht zu sagen. Die beiden Herren Montuin, der amerikanische und der deutsche, tun alles, was sie können, um zu erreichen, daß wir zum wenigsten unsere persönliche Habe mitnehmen dürfen. Denn wir müssen das Land verlassen; ein Los, das viele andere mit uns teilen. Das Volk ist so gut; aber die Regierung scheint aus Bosewichten zusammengesetzt zu sein. Nur solche können Priester und Ordensleute behandeln wie es zur Zeit hier geschieht.

Das Volk ist in großer Trauer über unseren Wegzug; in der Umgegend unseres Mutterlandes haben alle Häuser schwarze Schleier in den Fenstern hängen. — Morgens, zur Zeit, da sonst die hl. Messe gefeiert wurde, lief eine Menge Leute vor der Pforte. Die guten Leute meinen, das heiligste Sakrament sei noch in der Kapelle. Dem ist jedoch nicht so. In der Nacht vom 15. auf d. 16. hielten wir gegen 3 Uhr morgens unsern Hochw. Herrn Rektor holen. Er spendete uns allen die hl. Kommunion, worauf er Ziborium und Puxis an sich nahm, um sie am kommenden Morgen in die nächste Kirche zu bringen. Da der Eingang die ganze Nacht hindurch von Geheimpolizisten umlagert war, mußte er eine kleine Seitentüre benutzen und sich zudem einer Verkleidung bedienen. Er war nach mexikanischer Art eingehüllt in eine rotwollene Decke, und auf dem Kopfe trug er den großen Strohhut unseres Arbeiters.

Am Morgen des 16., gegen 8 Uhr, drangen fünfzehn Mann ins Haus. Mit rohen Gebärden forderten sie Oeffnung der inneren Pforte, worauf der Anführer im Auftrage der Regierung uns den Befehl erteilte, daß alle Bewohner des Hauses, die Kinder sowohl als die Schwestern, innerhalb fünfzehn Minuten das Haus zu verlassen haben u. auf der Straße sein müßten. Man denke, in fünfzehn Minuten! Dabei befand sich nur noch eine deutsche Schwester in der Anstalt; wir anderen waren bereits in der Frühe um 5 Uhr geflohen. Dieser Schritt war uns angeraten worden, in der Hoffnung, es würde vielleicht alles recht gelinde ablaufen, wenn nur eine deutsche Schwester vorgefunden würde. Alle anderen zurückgebliebenen Schwestern waren mexikanischer Nation. Aber nein! Alle hatten ohne weiteres das Haus zu verlassen. Ein guter Herr, der in der Frühe zu uns gekommen war, um für uns eventuell einzutreten, bat sehr höflich, man möchte die Kinder doch ins öffentliche Waisenhaus bringen. Er wurde sogleich ins Gefängnis abgeführt, während die Kinder auf die Straße gesetzt und sich selbst überlassen wurden. Es war für uns nicht gestattet, etwas für sie zu tun."

Zum Schluß meldet die gute Karmeliterin, deren Los dem so vieler anderen Ordenspersonen während der letzten 400 Jahre gleicht, daß sie mit den ihr anbefohlenen Schwestern am 22. Februar über El Paso in Texas nach Los Angeles reisen werde, um dort in der unseren Mission für die Mexikaner und andere zu arbeiten. Die Welt aber zieht die Achseln, wenn sie jener Mordtat vernimmt, und geht zur Tagesordnung über. „Geduldt und Verdienen, Vergnügen und Genuß!" Zum Schluß aber, wenn die Gesellschaft in offen Augen kracht, nennt Gott es zulässt, daß die Menschen sich selbst mit der Geißel des Krieges und der Revolution züchtigen, wundern sich manche noch merkwürdigerweise, daß die Dinge eine so fatale Wendung genommen.

C. St. d. C. V.

Dezentralisierung des französischen Schulwesens angebahnt.

Vorgehen beachtenswert angesichts der entgegengesetzten Neigung in unserem Lande.

Während in unserem Lande gewisse Kreise mit großer Beharrlichkeit darauf hindrängen, der Bundesregierung Einfluß über das Schulwesen zu verschaffen und so der Zentralisation des Schulwesens Vorschub zu leisten, ist man in Frankreich bemüht, die bestehende Zentralisation abzubauen.

Wie die Berliner „Germania" sich aus Paris melden läßt, legte der neuernannte Kultusminister Talodier der französischen Kammer am 6. Januar einen Gesetzentwurf vor, der die bisherige Schulverwaltung Frankreichs grundlegend ändert und in der Schaffung von sogenannten Schulbeiräten gipfelt. „Die Ideen Daladiers", schreibt der Gewährsmann d. genannten Zentrumsorgans, „knüpfen an bestimmte Einrichtungen auf dem Gebiete des französischen Schulwesens an, bedeuten jedoch insofern ein politisches Novum (Neuheit), als durch die den Schulbeiräten bewilligten Kompetenzen das Lehrerpersonal weg der Politik der Pariser Zentralstelle (d. h. der Regierung) unabhängig gemacht und überhaupt das Schwergewicht der Schulverwaltung in die Provinzen und Kommunen verlegt wird."

Bisher lag das gesamte Schulwesen Frankreichs in den Händen der Pariser Regierung. Von dort aus wurde das gesamte Schulwesen des Landes nach einer Elle bemessen und ganz schablonenhaft organisiert und geleitet. Örtliche Organisationen bestanden zwar in Gestalt von Kommissionen zur Ueberwachung des Schulbesuchs und von kommunalen Büreaus für die Schulen, ohne daß diese Instanzen zu irgend einem Einfluß auf das Schulwesen gelangt waren. Mit Stolz erklärte der zuständige Unterrichtsminister während der Friedensverhandlungen einem unserer Landsleute, indem er die Uhr aus der Tasche zog: „Es ist jetzt ein Viertel nach Zehn; ich weiß, was in diesem Augenblick in ganz Frankreich gelehrt wird." Womit er nur bewies, wohin die Zentralisation, auf die Schule ausgedehnt, führt.

Das neue Gesetz will, wie es in dem Pariser Bericht der „Germania" heißt, die beiden oben genannten Einrichtungen in einen einzigen Schulbeirat vereinigen und ihm zugleich durch Erweiterung seiner Gerechtsame die gesamte technische Verwaltung der Schule auf Grund seit gelegter pauschaler Ueberweisungen des Staates übertragen. Im Schulbeirat sollen vertreten sein: die Eltern der schulpflichtigen Kinder, Arbeitnehmer und Arbeitgeberverbände, Schulärzte, das Lehrerpersonal sowie Vereinigungen aus der schulentlassenen Jugend. Zweck dieser Schulbeiräte ist, den sterilen Zwang durch vertrauensvolle Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise zu ersetzen und das Lehrerpersonal von der Politik unabhängig zu machen.

Viel ist, das was hier der Selbstverwaltung zugestanden wird, allerdings nicht. Doch ist es immerhin ein Anfang, der höchst wahrscheinlich ohne die Bestrebungen der Regionalisten niemals zustande gekommen wäre, worüber uns der erwähnte Artikel, der die etwas vielversprechende Ueberschrift „Dezentralisation" führt, leider im Dunkeln läßt. Von anderer Seite wissen wir jedoch, daß die Regionalisten, die überhaupt den Provinzen Frankreichs weitgehendere Rechte der Selbstverwaltung erringen wollen, ihre Bestrebungen vor allem mit dem Hinweis auf die unheilvollen Folgen der Zentralisation auf das Schulwesen begründen. Da diese Gruppe sowohl einflußreich als auch sehr tätig ist, geht man wohl kaum fehl in der Annahme, daß der Gesetzentwurf Daladiers so etwas wie eine Abschlagszahlung auf deren Forderungen darstellt. Jedenfalls ist der Entwurf der Erkenntnis der Nachteile der Zentralisation des Schulwesens entsprungen. Er ist daher für uns eine Warnung, der einreißenden Neigung, der Gleichgültigkeit weiter Volkskreise unseres Landes gegenüber den bürgerlichen Aufgaben mit Zentralisationsvorschlägen zu begegnen, Widerstand zu leisten.

Mit Protesten allein wird der Zug, besonders der Bundesregierung immer neue Befugnisse aufzulegen, nicht zu überwinden sein. Es wird vielmehr in weite Kreise des Volkes die Erkenntnis getragen werden müssen, daß, wenn es sich seiner Pflichten begibt, wenn es aufhört, innere Angelegenheiten selbst zu ordnen, auch wertvolle Rechte drangegeben werden müssen. Der Absolutismus fußte noch stets in Zentralisation u. Bürokratie. Er ist nicht nur in einer Monarchie, sondern auch in einer Republik möglich, wo dann der Autokrat nicht Kaiser oder König heißt, sondern Partei, die sich auf eine irgendwie zusammengekommene Majorität beruft und stützt.

C. St. d. C. V.

Verdächtig.

„Wie, gnädige Frau, Sie wollen schon wieder abreisen? Ich glaubte, Sie wollten die ganze Saison über hier bleiben!"

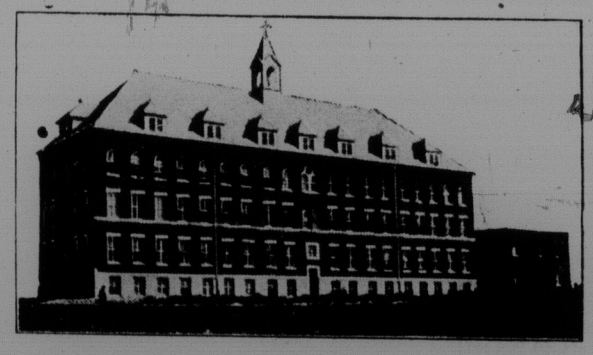
„Ich hatte auch tatsächlich die Absicht. Aber diesen Morgen hat mir mein Mann noch 500 Mark geschickt, ohne daß ich ihn darum gebeten hätte, und das, Sie werden verstehen, gibt mir zu denken."

ST. PETER'S COLLEGE

MUENSTER, SASK.

A Catholic Collge in the Heart of the West

Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict



Courses offered:

Preparatory - Commercial - High School

— MUSIC —

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.

St. Peter's College Re-opened October 1st

For further information address:

THE DIRECTOR.

R. G. Noerger
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Wohnung 14

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Philips Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephone 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask
Portraits, Gruppen, Vergroesern,
Praemierte Codak-Film-Entwicklung.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUENSTER, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony
Write, phone or call for terms
A. H. PILLA, MUENSTER

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des H. J. Foit
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. A
Crown Prosecutor.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent für das C. N. R. Land-Departement.
Geld zu verleihen.
Telephon 35. Kerrobert, Sask

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cole Block, gegenüber Woolworths
Saskatoon, Sask.
Haus-Telephon 4641, Office-Telephon 4647

Abonieren Sie den
„St. Peters Bote"
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung.
Katholiken unterstützt Euer Blatt!

Telephon: Office 3402. Wohnung 5380.
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.
Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Wundarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon
Man spricht deutsch.

Dr. F. L. Eid
M. D. C. M.
Graduate Heidelberg. Postgraduate New York.
Praktischer Arzt und Spezialarzt fuer allgemeine Chirurgie.
Appr. in Deutschland u. Canada.
Macklin, Sask.

B. D. MACDONALD
Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.
Bureau über C.N.R. City-Ticket-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

Alte und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden aufgefrischt bei Rose's
durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man sende Pakete per Post oder Expreß.
Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishings
SASKATOON SASK.

Eyebright Augentrost
Heilt, reguliert, schützt. Das frische Bad stärkt Auge, Nerven und Gehirn. Ein sanftes, praktisches Stillpkav. Harmlos.
Flasche 40c, 3 für $1. Franko.
Elsass Medizin Platz, Brandon, Minn.

Tyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 3. Ave. South, Saskatoon, Sask

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenueber dem Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

L. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 40 Telephon 19
Watson, Sask.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B.A. M.D. C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Macklin, Sask.

Uhr-Reparaturen
Wenn Sie erstklassige, fachkundige Arbeit wünschen, bei niederen Preisen, senden Sie ihre reparaturbedürftigen Sachen an mich. Nur das beste Material wird verwendet und ich garantiere für alle Reparaturarbeiten.
W. H. Foster, Humboldt,
Uhrmacher und Schmuckwarenhändler
Nachfolger des Herrn M. J. Meyers

W. A. Purvis
Augen-Spezialist - Regina, Sask.
1845 Scarth St., Aren's Drug Store
Telephon: Office 8488, Residenz 4071.
Lizensierter Optometrist für Ontario und Saskatchewan.
Graduierter Optical Institute of Canada, Toronto.

ELITE CLEANERS—FURRIERS
Pelzroecke gefüttert (relined) $5.00.
Schafpelzroecke überzogen 5.00. Auswaertigen Auftraegen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235 23. ST. E. Phone 5368.
Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DesROSIERS, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331. — Residence 4330

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
105 Bowerman Block Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

The Gordon Marchbank Studios
Photographen
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie verbundenen Arbeiten.

Humboldts Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, 2c.
COLUMBIA
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.

Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind, und dann Ihre eigenen Füße betrachtet? Wie mißgestaltet sind diese! Märtyrer von schlecht passenden Schuhen! Wir verfertigen den Füßen Ihrer Kinder angepaßte Schuhe für wenig mehr, als Sie für gewöhnliche Schuhe bezahlen. Auch Sie selbst können sich gut passender Schuhe erfreuen, indem Sie bei uns Auftrag geben.
W. Wicken, Watson, Sask.
"We do not cobble shoes, we repair them."

J. Shultis
Uhrmacher und Schmuckwarenhandler
Northern Bldg., Humboldt, Sask.
Der einzige katholische Uhrmacher in Humboldt. Bringen sie mir Ihre reparaturbedürftigen Uhren, Schmucksachen, Augengläser. Zufriedenheit zugesichert.